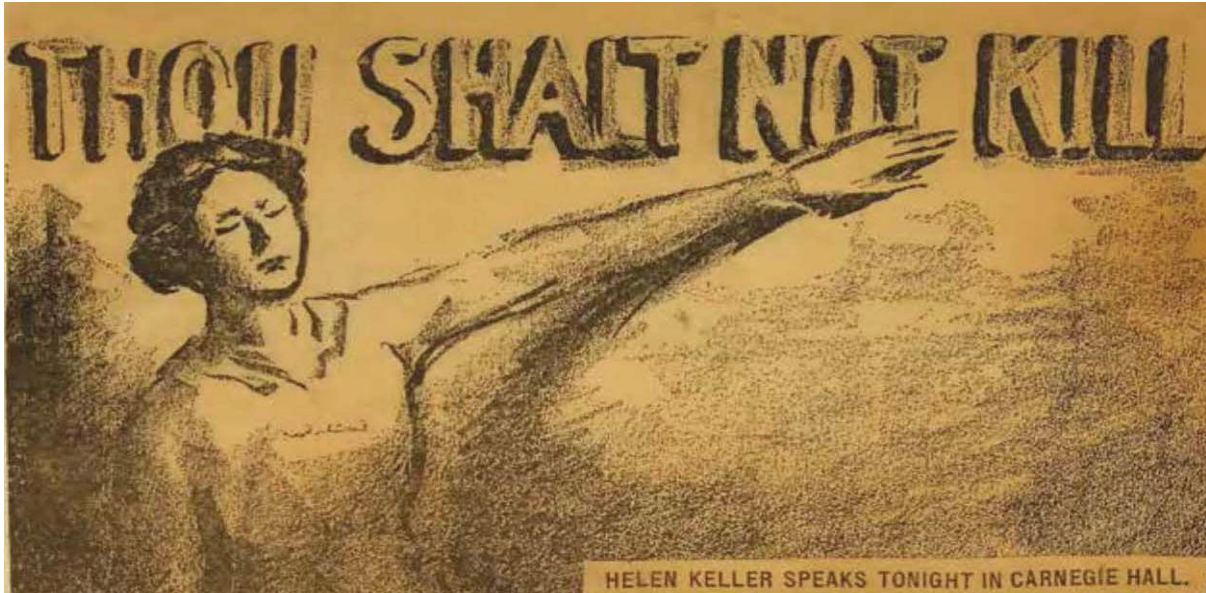


Herbert Gantschacher über völkerrechtswidrige Kriege im 21. Jahrhundert
Herbert Gantschacher about Illegal Wars in the 21st Century

"Krankheit Krieg / Disease War"

Quellen in deutscher und englischer Sprache / Sources in German and English Language:



Die taubblinde Autorin und Menschenrechtsaktivist Helen Keller mit ihrer berühmten Rede gegen den Krieg vom Jänner 1916. Jetzt regiert wieder die "Krankheit Krieg", absolut in akzeptabel!
The deaf-blind author and human rights activist Helen Keller with her famous speech against the war from January 1916. Now the "disease of war" reigns again, absolutely acceptable!

"Das Russische Kleeblatt / The Russian Shamrock"

Mit dem Ende der Sowjetunion wurde in der Russischen Föderation ein Konzept erstellt, an dem seit den Zeiten von Glasnost und Perestrojka gearbeitet worden ist dem russischen Kleeblatt, dessen Architektur von Jewgenij Primakow erstellt worden ist. Serge de Pahlen, verheiratet mit der Tochter des Fiat-Tycoons Agnelli, sorgte gemeinsam mit dem früheren Hochschullehrer von Wladimir Putin und Bürgermeister von St. Petersburg, Anatoli Sobtschak, dafür, dass der letzte Nachkommen der Zaren, Großfürst Wladimir, nach Russland zurückkehren konnte.

Zaristischer und neuer Geldadel (Oligarchen anstelle der Bojaren), die Russisch-Orthodoxe Kirche, die progressiven Kräfte in den Geheimdiensten und die Kosaken bilden das Rückgrat der heutigen Russland-AG mit deren Vorstandsvorsitzenden des Aufsichtsrates, dem Russischen Präsidenten. Die Russische Föderation funktioniert im wahrsten Sinne des Wortes kapitalistisch. Und es gilt die unausgesprochene Vereinbarung, dass der Reichtum des Landes oben in einer Art Russland AG mit dem russischen Präsidenten als Vorstandsvorsitzenden mit dem russischen Kleeblatt als Aufsichtsrat, wobei der russische Präsident die Finanzmittel verteilt, oben in der Klassengesellschaft so viel wie möglich und unten in der Klassengesellschaft ein paar Brosamen zur Verteilung umgesetzt mit brutaler Gewalt.

With the end of the Soviet Union, a concept was created in the Russian Federation that had been worked out since the times of Glasnost and Perestroika - The Russian Shamrock, whose architecture was created by Yevgeny Primakov. Serge de Pahlen, married to the daughter of Fiat tycoon Agnelli, together with Vladimir Putin's former university teacher and mayor of St. Petersburg, Anatoly Sobchak, ensured that the last descendant of the tsars, Grand Duke Vladimir, could return to Russia.

Tsarist and new moneyed nobility (oligarchs instead of boyars), the Russian Orthodox Church, the progressive forces in the secret services and the Cossacks form the backbone of today's Russia AG with its chairman of the supervisory board, the Russian President. The Russian Federation functions as a capitalist in the truest sense of the word. And there is an unspoken agreement that the country's wealth will be shared at the top in a kind of Russia AG with the Russian President as the CEO with the Russian shamrock as the board of directors, with the Russian President distributing the funds, up in the class society as much as possible and down in the class society implemented a few crumbs for distribution with brute force.

Das russische System hat sich perfekt dem Weltmarkt angepasst. Die Volksrepublik China, Indien und die Russische Föderation bilden den größten Markt im kapitalistischen System.

The Russian system has perfectly adapted to the world market. The People's Republic of China, India and the Russian Federation form the largest market in the capitalist system.

Die Kosaken erhielten ihre Rolle als marodierende Vorhut wieder zurück, die sie im zaristischen Russland ausgeübt hatten. Im Ersten Weltkrieg verübten die Kosaken reihenweise Pogrome an der jüdischen Bevölkerung mit ungeahnter Grausamkeit, die vom Komitee des Jüdischen Kriegsarchiv in Wien penibel dokumentiert wurde:

The Cossacks regained their role as marauding vanguard that they had played in Tsarist Russia. During the First World War, the Cossacks carried out a series of pogroms against the Jewish population with unexpected cruelty, which was meticulously documented by the committee of the Jewish War Archives in Vienna:

<https://ia600200.us.archive.org/13/items/jdischesarchiv00komiuoft/jdischesarchiv00komiuoft.pdf>

Ihre Wiederauferstehung als bewaffnete und ideologische Horde kam nach dem Ende der Sowjetunion schon in der Zeit von Boris Jelzin und führte auch dazu, dass die nationalistisch agierende Truppe ihre Ideologie flächendeckend in der Russischen Föderation zeigten wie Mitte März 2016, als Kosaken in einem Kaufhaus in der Nähe der Metrostation Obchodni Kanal in St. Petersburg versuchten, ausländische Waren aus dem Supermarkt zu entfernen. Dies habe ich mit eigenen Augen gesehen.

Their resurrection as an armed and ideological horde came after the end of the Soviet Union already in the time of Boris Yeltsin and also led to the fact that the nationalist acting troops showed their ideology across the Russian Federation like in mid-March 2016 when Cossacks in a department store near of the Obkhodny Kanal metro station in St. Petersburg tried to remove foreign goods from the supermarket. I saw this with my own eyes.

Der große Philosoph und erste Staatspräsident der Tschechoslowakei, T. G. Masaryk, hat sich eingehend mit der Philosophie, Religion und Religionsphilosophie Russlands kritisch auseinandergesetzt. Das Werk hat bis heute an Gültigkeit nichts verloren.

The great philosopher and first President of Czechoslovakia, T. G. Masaryk, critically examined Russian philosophy, religion and religious philosophy. The work has lost none of its validity till today.

T. G. Masaryk "The Spirit of Russia" Volume I

<https://ia800200.us.archive.org/12/items/spiritofrussiast01masauoft/spiritofrussiast01masauoft.pdf>

T. G. Masaryk "The Spirit of Russia" Volume II

<https://ia600307.us.archive.org/23/items/spiritofrussiast02masauoft/spiritofrussiast02masauoft.pdf>

T. G. Masaryk "The Spirit of Russia" Volume III

<https://ia601602.us.archive.org/11/items/in.ernet.dli.2015.183807/2015.183807.The-Spirit-Of-Russia-Vol-iiird.pdf>

„Waffen schaffen keinen Frieden, und sie sichern keine Arbeitsplätze“:
"Weapons never create peace, and weapons never create for sure jobs":

<https://www.pressreader.com/austria/kleine-zeitung-steiermark/20160217/282359743769462>,

Waffen schaffen nur Ruinen.

Weapons only create ruins.

Quellen zum Irakkrieg / Sources on the Iraq War: Iraq Inquiry:

<https://webarchive.nationalarchives.gov.uk/ukgwa/20171123123237/http://www.iraqinquiry.org.uk//>

<https://www.gov.uk/government/publications/the-report-of-the-iraq-inquiry>

Leseempfehlung: Klaus von Dohnanyi "NATIONALE INTERESSEN: Orientierung für deutsche und europäische Politik in Zeiten globaler Umbrüche" Siedler Verlag Berlin, Jänner 2022

Recommended reading: Klaus von Dohnanyi "NATIONAL INTERESTS: Orientation for German and European politics in times of global upheaval" Siedler Edition Berlin, January 2022

Deutsche Ausgabe

Deutsche Ausgabe
Februar 2022
02/28. Jahrgang
Deutschland: 4,70 EUR
Ausland: 5,00 EUR

LE MONDE

diplomatie

02
4 191400 804704

Bilanz	Papier	Schulden	Offline	Falschgeld
mit vielen Unbekannten: Wolfgang Streeck über die EU und die Differenzen zwischen Paris und Berlin ► S. 4/5	aus Finnland: Toivo Haimi über den Streik beim Zellstoffkonzern UPM und dessen europaweite Auswirkungen ► S. 7	in Gangnam: Nicolas Roeca über explodierende Immobilienpreise und die wachsende soziale Misere in Südkorea ► S. 8/9	in Syrien: Synaps über den beschwerlichen Weg ins Internet in einem vom Krieg geschundenen Land ► S. 14/15	von der Mining-Farm: Frédéric Lemaire über den Bitcoin und warum sich Kryptos nicht als Währung eignen ► S. 20/21

Caroline Achaintre



Caroline Achaintre, Glover, 2018, handgefärbte Wolle, 170 x 190 cm
(zur Künstlerin siehe Seite 2)

Ukraine-Krise: Eskalation mit Ansage

von David Teurtrie

Die aktuellen Spannungen haben eine lange Vorgeschichte, die mit dem Ende des Kalten Kriegs begann und sich mit der Osterweiterung der Nato fortsetzte. Die EU hat bei dieser Entwicklung zu keinem eigenen gemeinsamen Standpunkt gefunden, sondern sich für

Tat zu schreiten. Bei beiden Szenarien stellt sich die Frage, warum Putin gerade diesen Moment für ein Kräftemessen gewählt hat. Warum spielt er dieses riskante Spiel und warum jetzt?
Seit 2014 hat Russland mehrere Maßnahmen ergriffen, um seine Wirtschaft gegen Schocks zu wappnen, insbesondere den Banken- und Finanzsektor. Der Dollar-Anteil an den Reserven der Zentralbank wurde reduziert. Die nationale Geldkarte Mir steckt heute

„nationalistischen Anti-Russland“ zu machen. Eigentlich hatte der russische Präsident auf das Minsker Protokoll von 2014 und das Umsetzungsabkommen vom Februar 2015 gehofft, um sich über den Umweg der Donbass-Republiken ein Mitspracherecht in der ukrainischen Politik zu sichern. Das Gegenteil ist geschehen: Die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen ist an einem toten Punkt angelangt.
Die Wahl von Präsident Volodimir

<https://monde-diplomatique.de/artikel/!5826518>

https://monde-diplomatique.de/shop_content.php?colD=100048



AUSSENSICHT

Herbert Gantschacher über Bundespräsident Rudolf Kirchschläger und seinen ewig gültigen kategorischen Imperativ

Die Messlatte für die Staatsspitze

Im Sommer 1968 war Rudolf Kirchschläger Österreichs Botschafter in Prag, als aus dem „Prager Frühling“ ein sozialistischer Winter wurde. Tausende Menschen waren zu Österreichs Botschaft geflüchtet und hatten Asyl beantragt, denen von Kirchschläger Visa für Österreich gewährt wurden, selbst dann noch, als Außenminister Waldheimper Weisung dies untersagte. Waldheim hatte dann vor und während seiner Zeit als Bundespräsident dieses Amt nachhaltig beschädigt mit dem Umschreiben der eigenen Biografie, eine der traditionellen mitteleuropäischen Wahndecken, wie 1990 der tschechoslowakische Dichterpräsident Václav Havel feststellte. Später als Außenminister mit der Gewährung von Asyl für Opfer der Pinochet-Diktatur in Chile und

„Rudolf Kirchschläger hat bewiesen, dass politisches, humanitäres und ethisches Handeln miteinander vereinbar sind.“

Bundespräsident lebte Kirchschläger im Dialog mit Kanzler Kreisky und Kardinal König diese Form der Politik weiter.

Als es in seiner Amtszeit zur Häufung von Fällen mit Schmiergeld und ungeklärten Parteispenden kam – der Weltkonzern Siemens erkaufte

sich Aufträge für den Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses, selbst der damalige Präsident der österreichischen Industriellenvereinigung saß in Untersuchungshaft, oder Alois Mock als Obmann der ÖVP in einem Koffer eine Millionenspende entgegennahm – da ergriff 1980 Kirchschläger das Wort, forderte bildlich gesprochen die Beseitigung dieser Sumpflüthen, die Trockenlegung solcher Sümpfe und sauren Wiesen: „Was wir brauchen, sind charakterlich starke Demokraten mit einem hohen Berufsethos. Wir müssen, wollen wir für die Zukunft bauen, unsere Demokratie im politischen ebenso wie im wirtschaftlichen Handeln glaubwürdig machen, dann wird auch die Zukunft unserer Demokratie als Denk- und Lebensform gehören.“ Dieses Anforderungsprofil ist bis heute gültig.

Will Österreichs politische Landschaft heute beginnend mit der Staatsspitze, vom Bundespräsidenten, Kanzler und dem Parlament abwärts, glaubwürdig bleiben, sind sie in ihrem Tun daran zu messen. Kirchschläger hat bewiesen, dass politisches, humanitäres und ethisches Handeln miteinander vereinbar sind.

Herbert Gantschacher ist Autor, Regisseur, Produzent

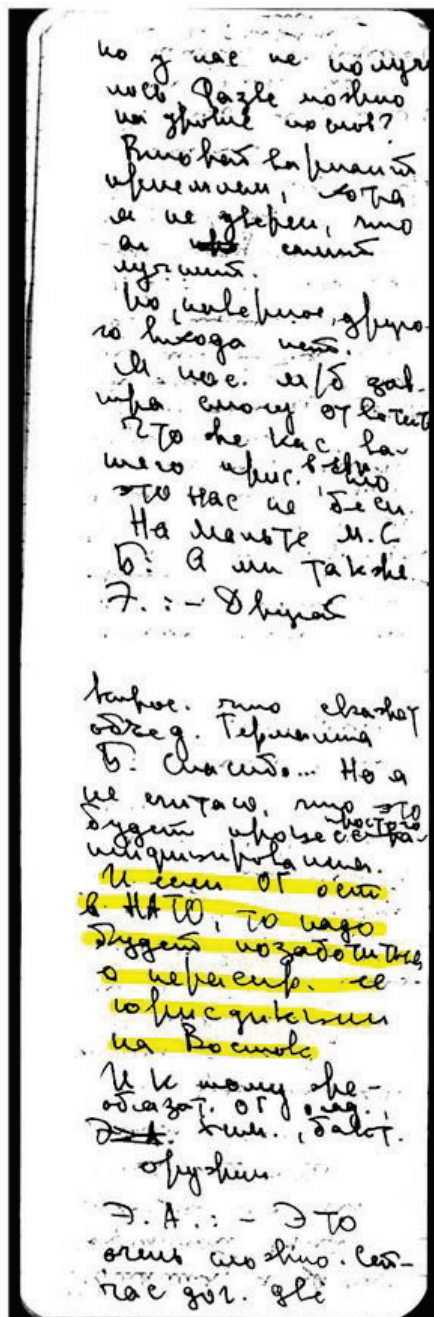
Dokumente zum Konflikt zwischen Russland, den USA und der NATO, der zurück zum Kalten Krieg in der übelsten Form, den barbarischen Krieg in der Ukraine seit 24. Feber 2024 geführt hat.

Friedensnobelpreisträger Michail S. Gorbatschow beendete den kalten Krieg und ließ den Eisernen Vorhang in Europa abbauen. Gorbatschow stimmte auch den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland zu.

Gleichzeitig verlangte er Sicherheitsgarantien für die Sowjetunion und deren Nachfolgestaat die Russische Föderation, und somit keine Osterweiterung der Nato. Diese Zusage wurde Gorbatschow gegeben und ist im US-amerikanischen NSA-Archiv dokumentiert:

<https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/russia-programs/2017-12-12/nato-expansion-what-gorbachev-heard-western-leaders-early>

Declassified documents **show security assurances against NATO expansion to Soviet leaders from Baker, Bush, Genscher, Kohl, Gates, Mitterrand, Thatcher, Hurd, Major, and Woerner.**



<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390815/Document-01-Memorandum-to-Boris-Yeltsin-about.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390816/Document-02-Strategy-for-NATO-s-Expansion-and.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390817/Document-03-Your-Deputies-Committee-Meeting-on.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390818/Document-04-Retranslation-of-Yeltsin-letter-on.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390819/Document-05-Your-October-6-Lunch-Meeting-with.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390820/Document-06-Your-October-21-23-visit-to-Moscow.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390821/Document-07-Secretary-Christopher-s-meeting-with.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390822/Document-08-Secretary-Christopher-s-meeting-with.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390823/Document-09-Izvetiya-Summary-of-Primakov-SVR.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390824/Document-10-Memcon-of-05-January-SecDef-Call-to.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390825/Document-11-The-President-s-Meeting-with-Czech.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390826/Document-12-The-President-s-Luncheon-Plenary.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390827/Document-13-Official-informal-No-248-Boris-Bill.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390828/Document-14-Record-of-the-Main-Content-of-the.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390829/Document-15-Record-of-Conversation-between-V-P.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390830/Document-16-Talking-points-for-Gore-Yeltsin.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390831/Document-17-December-21-NAC-Guidance-for.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390832/Document-18-Information-Memorandum-on-the.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390833/Document-19-Summary-report-on-One-on-One-meeting.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390834/Document-20-Clinton-Yeltsin-Meeting-June-17-1995.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390835/Document-21-Secretary-s-meeting-with-Russian-FM.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390836/Document-22-Excerpt-from-Evgeny-Primakov-Memoir.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390837/Document-23-Russian-Assertions-about-Two-Plus.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390838/Document-24-Excerpt-from-Memorandum-of.pdf>

<https://nsarchive.gwu.edu/sites/default/files/documents/4390839/Document-25-Excerpts-from-Evgeny-Primakov-Memo.pdf>

In diesen Dokumenten ist schriftlich festgelegt, dass es zu keiner NATO-Osterweiterung kommt, hingegen die osteuropäischen Staaten in einem gesamteuropäischen Sicherheitskonzept einbezogen

werden, unter diesen Staaten finden sich alle Staaten in Osteuropa die Ukraine, Weißrussland und die Russische Föderation miteingeschlossen. Dafür wurden auch Kommunikationskanäle geschaffen wie die Gore-Tschernomydrin-Kommission (US-Vizepräsident und Ministerpräsident der Russischen Föderation) und der Talbott-Mamedow-Kommunikationskanal, die Treffen zwischen den Außenministern der USA und der Russischen Föderation Christopher und Kozyrew, die Treffen mit dem russischen Staatspräsidenten Jelzin, Ministerpräsident Primakow. Klar wurde von der Seite der USA als auch der Seite der Russischen Föderation, dass eine erneute Spaltung Europas kein Ziel ist. Es wurde letzten Endes auch vereinbart, dass es ein „Joint Agreement on European security“ gibt zwischen der Russischen Föderation und den USA.



Wahrscheinlich ging es nie um Ko-Existenz, sondern nur darum, wer mehr Cola Cola trinkt so wie hier Bill und Hillary Clinton in der Moskauer Colafabrik 1995.

Zur Erinnerung, im Jahr 2001 hat der russische Präsident Putin eine Freihandelszone zwischen Lissabon und Wladiwostok vorgeschlagen, aus dem Projekt wurde nichts, statt wurde am Projekt "Krankheit Krieg" gearbeitet, zuerst Jahrzehnte lang in Afghanistan, im Nahen Osten, Nordafrika.:
<https://www.bundestag.de/mediathek?videoid=4024571#url=L21IZGIhdGhla292ZXJsYXk/dmlkZW9pZD00MDI0NTcx&mod=mediathek>

https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/gastredner/putin/putin_wort-244966

Aus dieser friedensbildenden Maßnahme wurde nichts, im Gegenteil, wie heute in der Ukraine zu besichtigen ist. Es ist eine Schande, dass seit 1989 keine europäische Sicherheitsarchitektur geschaffen worden ist. Sie hätte aber Sinn gemacht, da ab dem Jahr 2002 Verhandlungen zur ersten EU-Osterweiterung geführt wurden. Die Osterweiterung der Europäischen Union verbunden mit einer Freihandelszone gemeinsam mit der Russischen Föderation wäre eine friedensbildende Maßnahme gewesen.

Doch all dies wurde nie Wirklichkeit, im Gegenteil, an der Ausbreitung der "Krankheit Krieg" wurde intensiv an allen Seiten gearbeitet.

Also wurde in der Russischen Föderation ein anderes Konzept vollendet, an dem seit den Zeiten von Glasnost und Perestrojka gearbeitet worden ist dem russischen Kleeblatt, dessen Architektur von Jewgenij Primakow erstellt worden ist. Serge de Pahlen, verheiratet mit der Tochter des Fiat-Tycoons Agnelli, sorgte gemeinsam mit dem früheren Hochschullehrer von Wladimir Putin und Bürgermeister

von St. Petersburg, Anatoli Sobtschak, dafür, dass der letzte Nachkommen der Zaren, Großfürst Wladimir, nach Russland zurückkehren konnte.

Zaristischer und neuer Geldadel (Oligarchen anstelle der Bojaren), die Russisch-Orthodoxe Kirche, die progressiven Kräfte in den Geheimdiensten und die Kosaken bilden das Rückgrat der heutigen Russland-AG mit deren Vorstandsvorsitzenden des Aufsichtsrates, dem Russischen Präsidenten. Die Russische Föderation funktioniert im wahrsten Sinne des Wortes kapitalistisch. Also Wohlstand für alle, unten in der Klassengesellschaft etwas weniger und oben in der Klassengesellschaft etwas mehr durchgesetzt mit brutaler Gewalt.

Das russische System hat sich perfekt dem Weltmarkt angepasst.

Die Volksrepublik China, Indien und die Russische Föderation bilden den größten Markt im kapitalistischen System.

Die Kosaken erhielten ihre Rolle als marodierende Vorhut wieder zurück, die sie im zaristischen Russland ausgeübt hatten. Im Ersten Weltkrieg verübten die Kosaken reihenweise Pogrome an der jüdischen Bevölkerung mit ungeahnter Grausamkeit, die vom Komitee des Jüdischen Kriegsarchiv in Wien penibel dokumentiert wurde:

<https://ia600200.us.archive.org/13/items/jdischesarchiv00komiuoft/jdischesarchiv00komiuoft.pdf>

Ihre Wiederauferstehung als bewaffnete und ideologische Horde kam nach dem Ende der Sowjetunion schon in der Zeit von Boris Jelzin und führte auch dazu, dass die nationalistisch agierende Truppe ihre Ideologie flächendeckend in der Russischen Föderation zeigten wie Mitte März 2016, als Kosaken in einem Kaufhaus in der Nähe der Metrostation Obchodni Kanal in St. Petersburg versuchten, ausländische Waren aus dem Supermarkt zu entfernen. Dies habe ich mit eigenen Augen gesehen.

T.G. Masaryk "The Spirit of Russia" Volume I

<https://ia800200.us.archive.org/12/items/spiritofrussiast01masauoft/spiritofrussiast01masauoft.pdf>

T.G. Masaryk "The Spirit of Russia" Volume II

<https://ia600307.us.archive.org/23/items/spiritofrussiast02masauoft/spiritofrussiast02masauoft.pdf>

T.G. Masaryk "The Spirit of Russia" Volume III

<https://ia601602.us.archive.org/11/items/in.ernet.dli.2015.183807/2015.183807.The-Spirit-Of-Russia-Vol-iiiird.pdf>

Iraq Inquiry:

<https://webarchive.nationalarchives.gov.uk/ukgwa/20171123123237/http://www.iraqinquiry.org.uk/>

<https://www.gov.uk/government/publications/the-report-of-the-iraq-inquiry>

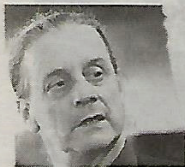
Leseempfehlung: Klaus von Dohnanyi "NATIONALE INTERESSEN: Orientierung für deutsche und europäische Politik in Zeiten globaler Umbrüche" Siedler Verlag, Jänner 2022

Statt dessen regiert jetzt wieder die "Krankheit Krieg", absolut in akzeptabel!

„Waffen schaffen keinen Frieden, und sie sichern keine Arbeitsplätze“:

<https://www.pressreader.com/austria/kleine-zeitung-steiermark/20160217/282359743769462>,

Waffen schaffen nur Ruinen.



AUSSENSICHT

Herbert Gantschacher übt Kritik am mangelnden Dialog nach den friedlichen Revolutionen von 1989

Große Chancen wurden vertan

Wir brauchen die Demokratie wie die Luft zum Atmen“, ist der Titel der Rede des späteren verdienten Friedensnobelpreisträgers Michail Gorbatschow vom 27. Jänner 1987, vorgetragen 70 Jahre nach der Oktoberrevolution von 1917. Diese Rede leitete die weitgehend friedlichen Revolutionen von 1989 in der DDR, Bulgarien, Polen, Ungarn und der CSSR ein. In Rumänien verlief der Regimewechsel blutig, wurden Staats- und Parteichef Ceausescu und seine Frau hingerichtet, an den Folgen leidet Rumänien bis heute. Am 29. Dezember 1989 wurde mit Václav Havel ein Dichter und Dissident Präsident der CSFR, der diese am 1. Jänner 1993 friedlich in eine Tschechische und eine Slowakische Republik auflöste, dafür gab es keinen Friedensnobelpreis.

Wendehäse dominierten die Bühne, schnell noch auf den Wendezug aufgesprungen, wurde Joachim Gauck später deutscher Bundespräsident, und der Bürgerrechtsgegner Karel Gott machte weiterhin Karriere im Schlagergeschäft. Chancen wurden vertan, um Gorbatschows „Vision von einem Haus Europa“ Wirklichkeit werden zu lassen, ebenso wie die

„Anstatt Russland in einem Dialog zu integrieren, haben die USA Kriege angezettelt und ganze Kulturräume zerstört.“

visionäre Botschaft des russischen Präsidenten Wladimir Putin von einer Freihandelszone von Lissabon bis Wladiwostok als Teil eines gemeinsamen Frieden- und Kulturraums Europa, vorgelesen am 25. September 2001 im deutschen Reichstag. Anstatt Russland in einem politischen Dialog zu integrieren, haben die USA Kriege angezettelt und ganze Kulturräume zerstört wie im Nahen Osten, begonnen im Irak, die dann – von US-Außenministerin Hillary Clinton mit der Doktrin „Making America Grand Again“ fortgeführt – zur Zerstörung Libyens beitrug, zum Bürgerkrieg in Syrien führte und die großen Flüchtlingskrisen für Europa auslöste.

2019 wurde das EU-Parlament zum Diskussionsforum für Amateurhistoriker mit dem Beschluss, dass die Sowjetunion den Zweiten Weltkrieg verursacht hätte. Somit verurteilt sich jene Politik von selbst, der es gelungen ist, das europäische Russland an die Seite Chinas und auch Indiens zu drängen. Gorbatschows Rede aus dem Jahr 1987 bleibt bis heute erschreckend aktuell.

Herbert Gantschacher ist Autor, Regisseur, Produzent

DEBATTE

HERBERT GANTSCHACHER
über den Wirtschaftskreislauf
im Schatten des Kriegs.



Die Profiteure des Kriegselends

Waffenproduzenten erzielen ihre Gewinne mit staatlicher Unterstützung durch den gesetzlich geregelten Waffenexport, darin Exportweltmeister sind die USA, Russland und Deutschland. In der Rangliste der vom Waffenexport profitierenden Staaten ist Österreich nicht Spitze, obwohl weltweit begehrte Waffen produziert werden, wie das Scharfschützengewehr Steyr AUG A3 beworben als „Special-Design für alle Art von Operationen“ in der Endauswahl für die neue Standardwaffe der deutschen Bundeswehr.

Doch wenn der Name Glock fällt, werden die Augen von Waffenfreunden weltweit feucht. Glock hat die Waffentechnik revolutioniert, so wie dies 1947 Michail Kalaschnikow mit der Konstruktion seiner Maschinenpistole gelungen ist.

„Die Situation der arabischen Frau führt uns vor Augen: Waffen schaffen keinen Frieden und sie sichern auch keine Arbeitsplätze.“

Dafür wird Kalaschnikow seit Jahrzehnten besungen, nun bekommt der Russe Konkurrenz aus Österreich. Pistolen im Glock-Design sind begehrte, die britische Armee setzt auf Glock ebenso US-Spezialkräfte. Steyr-Gewehre sind aber auch bei der Hamas im Gazastreifen zu finden, Glock-Handfeuerwaffen Objekte der Begierde beim „Islamischen Staat“ und „Al-Qaida“.

Und im humanitären Bereich des Krieges existieren Modelle, um vom Kriegselend zu profitieren. „Es muss auch irgendwo ein Gewinn drin sein“, begründet Kilian Kleinschmidt, warum er in Flüchtlingslagern Hightech-Labors errichten will, um dort digital Prothesen zu produzieren. Er betreibt die „Innovation and Planning Agency“ und berät die österreichische Bundesregierung in Flüchtlingsfragen. Sein Geschäftsmodell funktioniert im Wirtschaftskreislauf einer organisierten Kriegsgesellschaft. Krieg wird als unvermeidbares Faktum umetikettiert zu humanitärer Innovation.

Kilian Kleinschmidt war Manager des mitten in der jordanischen Wüste gelegenen Flüchtlingslagers Zataari. 80.000 Menschen mangelt es dort an Wasser, Nahrung, Medizin und Hygiene.

Schon 1992 sagte die marokkanische Philosophin Fatema Mernissi: „Wie kann die arabische Frau hoffen, die Widerstände der Gesellschaft überwinden und sich auf die Suche nach einer bezahlten Arbeit machen zu können, wenn ein bedeutender Teil der Reichtümer für Importe von Waffen ausgegeben wird, die noch dazu unbrauchbar sind, wie dieser Krieg (sie bezog sich auf den Irak-Krieg des Jahres 1991) gezeigt hat? Wenn der Westen weiterhin Waffen an die Araber verkauft, kann sicher sein, dass die Chancen der Frauen, neue Beziehungen in Ihren Gesellschaften zu schaffen, zunichtegemacht werden, weil eine Gesellschaft, die unter Arbeitslosigkeit leidet, den Frauen bestimmt keine Geschenke macht.“

Waffen schaffen keinen Frieden und sichern auch keine Arbeitsplätze!

Herbert Gantschacher ist Regisseur, Autor und Produzent

Aus der Rede Leonid Breschnews auf dem V. Parteitag der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, 12. November 1968:

Die sozialistischen Staaten setzen sich für die strikte Beachtung der Souveränität aller Länder ein, und wir wenden uns nachdrücklich gegen die Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten, gegen die Verletzung ihrer Souveränität.

Für uns Kommunisten sind dabei von besonders großer Bedeutung die Festigung und der Schutz der Souveränität der Staaten, die den Weg des sozialistischen Aufbaus beschritten haben. Die Kräfte des Imperialismus und der Reaktion trachten danach, die Völker einmal des einen und dann des anderen sozialistischen Landes ihres erkämpften souveränen Rechts zu berauben, den Aufstieg ihres Landes, das Wohlergehen und das Glück der breiten Massen der Werktätigen durch die Errichtung einer von jeder Unterdrückung und Ausbeutung freien Gesellschaft zu sichern. [...]

Es ist bestens bekannt, daß die Sowjetunion manches für die reale Stärkung der Souveränität und Selbständigkeit der sozialistischen Länder getan hat. Die KPdSU setzte sich immer dafür ein, daß jedes sozialistische Land die konkreten Formen seiner Entwicklung auf dem Wege zum Sozialismus unter Berücksichtigung der Eigenart seiner nationalen Bedingungen selbst bestimmte. Aber bekanntlich, Genossen, gibt es auch allgemeine Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus, und ein Abweichen von diesen Gesetzmäßigkeiten könnte zu einem Abweichen vom Sozialismus im allgemeinen führen. Und wenn innere und äußere dem Sozialismus feindliche Kräfte die Entwicklung eines sozialistischen Landes zu wenden und auf eine Wiederherstellung der kapitalistischen Zustände zu drängen versuchen, wenn also eine ernste Gefahr für die Sache des Sozialismus in diesem Lande, eine Gefahr für die Sicherheit der ganzen sozialistischen Gemeinschaft entsteht - dann wird dies nicht nur zu einem Problem für das Volk dieses Landes, sondern auch zu einem gemeinsamen Problem, zu einem Gegenstand der Sorge aller sozialistischen Länder.

Begreiflicherweise stellt militärische Hilfe für ein Bruderland zur Unterbindung einer für die sozialistische Ordnung entstandenen Gefahr eine erzwungene, außerordentliche Maßnahme dar. Sie kann nur durch direkte Aktionen der Feinde des Sozialismus im Landesinnern und außerhalb seiner Grenzen ausgelöst werden, durch Handlungen, die eine Gefahr für die gemeinsamen Interessen des sozialistischen Lagers darstellen. [...]

Quelle: Europa-Archiv, XXIV. Jg. (1969), Folge 11, 10. Juni 1969, S. D 257 ff.

Von: Herbert Gantschacher

Gesendet: Montag, 28. Februar 2022 13:26

An: Alexander Van der Bellen

Betreff: Keine Unterstützung von Kriegsverbrechen durch Dr. Wolfgang Schüssel, ehemals Bundeskanzler der Republik Österreich

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Van der Bellen!

Ich bin in der Betreffzeile dieses E-Mails an Sie sehr direkt in der Ausdrucksweise, wenn ich schreibe: „Keine Unterstützung von Kriegsverbrechen durch Dr. Wolfgang Schüssel, ehemals Bundeskanzler der Republik Österreich“.

Wenn ich das schreibe, dann schreibe ich das nicht leichtfertig.

Wenn ich von Kriegsverbrechen schreibe, dann tue ich das nicht leichtfertig, und damit meine ich den Bruch des Völkerrechts durch den Präsidenten der Russischen Föderation Wladimir Putin mit dem Einmarsch in das Nachbarland Ukraine, die nach dem Vorbild des Bruchs des Völkerrechts aus dem Jahr 2003 geschieht, als der damalige Präsident der USA, George W. Bush, und der damalige Premierminister Großbritanniens, Tony Blair in den Irak einmarschierten. Die Folgen von damals haben die Sicherheitsarchitektur des Nahen Ostens zerstört und Kriegsverbrechen der Invasionstruppen nach sich gezogen wie jene in Abu Ghraib oder das willkürliche Erschießen von Zivilpersonen und Kindern, das von der Soldatin Chelsea Manning gemeinsam mit Wikileaks aufgedeckt worden ist: <https://www.nytimes.com/video/multimedia/1248069533084/collateral-murder.html>. Für das Aufdecken dieser Kriegsverbrechen sitzt heute Chelsea Manning in den USA wieder im Gefängnis, und Julian Assange, der Mitbegründer von Wikileaks sitzt seit Jahren unter Folterbedingungen in einem Londoner Gefängnis. Und weil Amnesty International sich für Julian Assange einsetzt, wollte der frühere Außenminister der USA, Mike Pompeo, Amnesty International als Terrororganisation einstufen. Ich bin Mitglied von Amnesty International. Es schreibt Ihnen also nach dem politischen Verständnis eines ehemaligen US-amerikanischen Außenministers ein Mitglied einer potentiellen Terrororganisation. Im Übrigen ist die Aufdeckung von Kriegsverbrechen kein Verbrechen.

Einige frühere Spitzenpolitiker aus der Europäischen Union sind in Aufsichtsräten von Unternehmen der Russischen Föderation vertreten, der mit Abstand prominenteste ist der frühere deutsche Bundeskanzler, dessen Engagement ich hier nicht kommentiere.

Aber auch aus Österreich sind einige frühere Spitzenpolitiker in Russischen Föderation aktiv.

Darunter war auch der frühere Bundeskanzler, Mag. Christian Kern vertreten, der nach dem Beginn des Kriegs durch den Präsidenten der Russischen Föderation gegen die Ukraine, seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der RŽD, der russischen Staatsbahnen sofort zurück gelegt hat, da Mag. Christian Kern weiß, dass Eisenbahnen für den Transport von Militärgerät verwendet wird. Und dies geschieht ja auch im gegenständlichen Krieg der Russischen Streitkräfte gegen die Ukraine.

Auch die ehemalige Außenminister Österreichs aus der Regierung von Altkanzler Kurz, Frau Dr.in Karin Kneissl, ist in der Russischen Föderation aktiv und verteidigt noch die Situation.

Und ganz besonders untragbar ist das Verhalten von Altkanzler Dr. Wolfgang Schüssel, der im Board of Directors des russischen Ölkonzerns Lukoil sitzt. Seinen Verbleib im Aufsichtsrat lässt Altkanzler Dr. Wolfgang Schüssel damit begründen, dass der Ölkonzern keine Staatsfirma und an der Londoner Börse notiert sei. Nun sind mir solche Argumentationen aus der Österreichischen Volkspartei seit Jahrzehnten bekannt, damit hat ja schon Dr. Alois Mock angefangen, als er Koffer mit den Spenden von Bela Rabelbauer entgegen genommen hat, die dann zurückbezahlt worden sind, als der öffentliche Druck groß genug war. Und so hat die Österreichische Volkspartei ein System entwickelt, sich ganz legal Situationen zu schaffen, die zum Vorteil gereichen. Und Altkanzler Dr. Wolfgang Schüssel weiß das natürlich genau, wie man das handhaben muss.

Ihr Vorgänger als Bundespräsident, Dr. Rudolf Kirchschläger hat das ja dann Klartext gesprochen, dazu habe ich eine Kolumne verfasst, die nach wie vor aktuell ist, die ich angefügt habe.

Daher, sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrter Herr Prof. Van der Bellen, sprechen Sie bitte mit Altkanzler Dr. Schüssel, damit er seine Position ändert zum Wohle der Republik Österreich. Denn Sie haben dazu einen wunderbaren Satz formuliert: „Österreich ist neutral, aber nicht wertneutral“. Dies muss der kategorische Imperativ sein, wie ihn auch Bundespräsident Dr. Kirchschläger formuliert hatte. Denn dem Krieg muss jede Unterstützung entzogen werden. Und mit seiner Tätigkeit unterstützt Dr. Schüssel den Krieg und somit Kriegsverbrechen. Denn Lukoil bleibt ein russisches Unternehmen, selbst wenn es nicht in der Russischen Föderation sondern in London an der Börse gehandelt wird.

Die Wiener Philharmoniker haben ja auch ihre Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Gergiew auf Eis gelegt, und die Münchner Philharmoniker verlangen von Gergiew, deren Chefdirigent er ist, eine klare und eindeutige Ansage: „Kündigen sie ihre Beziehung zu Putin auf oder sie verlieren ihre

Stelle, der russische Dirigent Valery Gergiev hat ein öffentliches Ultimatum“ erhalten.

<https://www.theguardian.com/music/2022/feb/28/denounce-putin-or-lose-your-job-russian-conductor-valery-gergiev-given-public-ultimatum>

Und auch von einem ehemaligen Kanzler der Republik Österreich ist Haltung zu erwarten. Bundeskanzler a.D. Mag. Christian Kern hat das schon gezeigt, Respekt! Von Dr. Schüssel erwarte ich gleiches. Es geht ja ganz im Sinne Ihrer Worte „Österreich ist neutral, aber nicht wertneutral“ auch darum, dass der Ruf Österreichs als demokratisch legitimierte Republik nicht Schaden nimmt. Und zudem haben Politiker für die Bevölkerung Vorbildwirkung. Daher habe ich mich auch sehr klar und deutlich ausgedrückt.

Danke herzlichst für alle Bemühungen!

Mit freundlichen Grüßen Herbert Gantschacher

Herbert Gantschacher

Mag. art. Herbert Gantschacher, Autor, Regisseur, Produzent, Kolumnist KLEINE ZEITUNG 

SAMMLUNG BIBLIOTHEK ARCHIV HERBERT GANTSCHACHER

(vormals Sekretariat Internationale Stiftung Mozarteum)

Getreidegasse 14/2/3, A-5020 Salzburg

Mobil-Tel.: +43 (0)664/5621717

E-Mail: arbos.austria@arbos.at